

ewer churfürstlichen Gnaden gehabt<sup>1</sup>, zum Teil für sich aufbracht, welches ich alhie gesehen, soviel verstehe, das ettliche Bücher, deren Tittel ich hiemitt eingelegt habe, in denen von ewer churfürstlichen Gnaden mir übersendeten Büchern nicht zu finden<sup>2</sup>, und mir also nicht zu Henden kommen, welche mir doch auch zu meinen vorhabenden Scriptis ohne Zweifel nützlich sein würden. Dießes alles ewer churfürstlichen Gnaden ich in Unterthenigkeit vermelden sollen mit unterthenigster Bitt, dieselbe wollen auch hinfort wie bishero, ihr meine Studia und unterthenigste Dienst lassen gnedigst bevholen sein, für welcher sowohl derselben königlichen Gemahls und hochlößlichen jungen Herrschafft langes Leben, Gesundheit und glückseelige Regirung ich den Allmechtigen alzeit zu bitten nicht ablassen will. Geben zu Meyßen, den Tag Laurentii im 1579. Jhar, ewer churfürstlichen Gnaden unterthenigster gehorsamer Magister Petrus Albinus.“

„Dem durchlauchtigsten hochgebornen Fürsten und Herren, Herrn Augusto Herzogen zu Sachsen, Churfürsten, meinem gnedigsten Herrn.“

Am Rand bei der Adresse: „Präsentatum Annaburgk, 13. Augusti 1579.“

Auf Grund eben dieser in Meissen damals 1579 angestellten tiefgreifenden Studien veröffentlichte Albinus seinen 1578 schon im Entwurf fertiggestellten und dem Kurfürsten August zu Erlangung der Druckerlaubnis im Manuskript erstmals eingereichten *Commentarius novus de Mysnia*<sup>3</sup>. In einer Übersicht, die Albinus dem etwas späteren Schreiben vom 10. August 1579 in gleicher Sache beilegte<sup>4</sup>, nennt er den *Commentarius* „für die Handt genommen, und meistes Theils verfertiget in Deutzscher Sprach uff churfürstlichen Befehl“, und legt den Plan, wie folgt, dar: Buch 1. Meysnische Chronik, in welchem ein Beschreibung des gantzen Meysner Landes etc.; 2. Bergchronik; 3. Wittekindischer Sachsenstamm; 4. Sächsisch Wapenbuch; 5. Meysnische Stadtchronik, ist von gedenckwürdigen Historien, so sich mit Erbauung und Incrementis aller Stedte, Schlösser, Klöster etc. im Lande zu Meyßen begeben; 6. Jahrverzeichnis, Annales; 7. Zu dießem allen hab

<sup>1</sup> Bl. 279 merkt Albinus an, daß von diesen ersteren durch Fabricius benutzten Büchern ihm vorenthalten blieben: *Chronicon Germanicum Saxonum cum imaginibus*, in folio; von Dresden: *Chronicon Thuringicum cum imaginibus*, ex bibliotheca domini Wenceslai Nauman, in folio; von Sangerhausen: *Chronicon Thuringicum Sangerhusii consulis*, in quarto.

<sup>2</sup> Bücher, so Fabricius für sich aufbracht: Ein Stammbuch der Fürsten von Sachsen, mit Contrafacturen der Herren, dem Herrn Fabricio zustendig; *Deutsche Chronica* von Anbeginn der Welt, mit Figuren, in folio; *Deutsche Chronica Christiani Egenolfs* zu Franckfurt, in folio (a. a. O.).

<sup>3</sup> Herzog a. a. O. S. 204; Ermisch a. a. O. S. 16.

<sup>4</sup> a. a. O. Bl. 280—281.